

Josef Schmidt wurde am 2. Februar 1929 im kleinen Walliser Dorf Grenchols als eines von sieben Geschwistern geboren. Er tat sich bereits in seiner Jugend als sehr talentierter Skifahrer hervor und brachte von den Oberwalliser Skirennen einige Slalom-Medaillen mit nach Hause. Auch später, auf italienischem Schnee, stellte er hin und wieder seine Künste unter Beweis.

1950 trat Josef in die Päpstliche Schweizergarde ein und begegnete im selben Jahr Papst Pius XII. 15 Jahre diente er in der Garde unter drei Päpsten, zuletzt als Wachtmeister und Cavaliere dell'Ordine di San Silvestro.

Die Gardisten, die ihn kannten, erlebten Josef als ruhigen, besonnenen und korrekten Vorgesetzten. Auch als praktizierender Katholik ging er als Beispiel* voran. Seine Liebe zum Papst und zur Kirche konnte man regelrecht «anfassen». Er kümmerte sich auch um die menschliche und christliche Weiterbildung seiner Freunde in der Garde durch Vorträge, die er mit manchen Beispielen aus dem Berufsleben illustrierte.

1965 wechselte Josef zwar nicht die Stadt, aber die Tätigkeit: Er engagierte sich im Centro ELIS, einem Arbeiterbildungszentrum im Tiburtino-Quartier, das erst im Vorjahr eröffnet worden war. Papst Johannes XXIII. hatte den Aufbau und die Leitung dieses Zentrums der Prälatur Opus Dei übertragen. Josef, der sich dem Opus Dei angeschlossen hatte, half tatkräftig mit, Bildungsprogramme für italie-

nische und ausländische Jugendliche zu entwickeln. Den 120 Lehrlingen und Schülern, die im Zentrum selbst wohnten, versuchte er ein familiäres Zuhause zu bieten. Mehr als durch Worte wirkte er durch Taten, besonders durch seine Dienstbereitschaft, seine Freundlichkeit, sein Lächeln und seinen Humor. Die Lehrlinge, die er betreute, mochten den «Signor Josef», wie sie ihn respektvoll nannten. Viele kamen ihn oft noch viele Jahre nach Abschluss ihrer Ausbildung besuchen und stellten ihm ihre Familien vor. Die Kraft für seinen grossen Einsatz schöpfte er aus der Heiligen Messe, die er täglich besuchte, und aus dem Rosenkranzgebet.

Der Schweizergarde blieb Josef Zeit seines Lebens treu und dankbar verbunden. Er besuchte, wenn immer möglich, die monatlichen Zusammenkünfte im Gardequartier. An der Jubiläumsversammlung im Jahre 2006 genoss er sichtlich die allseits bekundeten Glückwünsche vieler Gardisten. Auch dem Centro ELIS sollte Josef für immer die Treue halten. Er arbeitete dort so lange, bis eine schwere Krankheit ihm dies verunmöglichte. Von dieser sollte er sich nicht mehr erholen. Am 28. Juli 2010, morgens um 7.45 Uhr, wurde Josef Schmidt vom Herrn zu sich gerufen.

Die Abdankung fand am 29. Juli in der Pfarrkirche «San Giovanni Battista» in Collatino statt, die direkt neben dem Centro ELIS liegt. Begraben wurde Josef in der Kapelle der Schweizergarde im Verano-Friedhof.

Wir haben mit Josef Schmidt einen lieben und zuvorkommenden Freund und Kameraden verloren. Möge Gott ihm die verdiente ewige Ruhe schenken.

Thomas Buck